



## Die Ökologia

Schlagfertigkeit und großes Detailwissen prägen das Auftreten von **TANJA GÖNNER**. Auf Fragen antwortet die aus Sigmaringen stammende Umweltministerin von Baden-Württemberg spontan und fundiert, nennt Fakten und Zahlen aus dem Kopf. Und das in einem Themenbereich, der bei vielen ihrer Parteikollegen aus der CDU lange Zeit ein Exotendasein fristete: Umwelt und erneuerbare Energien. Ein Engagement, das nun in die Ernennung zur Botschafterin der Ökologie, die sogenannte Ökologia, mündet. Gönner übernimmt diese Aufgabe am 19. Januar von Angelika Zahrt, der Vorsitzenden des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland.

Seit dem Jahr 2001 wird jeweils für ein Jahr eine Botschafterin ernannt, die für die Belange der Ökologie werben soll. Dahinter steckt die Stiftung für Ökologie und Demokratie, ein von der Bundeszentrale für politische Bildung anerkannter Träger der politischen Bildung. Die Stiftung wurde vom ehemaligen ÖDP-Vorsitzenden Hans-Joachim Ritter gegründet.

Mit Tanja Gönner wurde eine Frau zur Botschafterin ernannt, die bereits am Beginn ihrer politischen Laufbahn, als sie im Jahr 2002 in den Bundestag gewählt wurde, klar die Weichen in Richtung Umweltpolitik gestellt hat. „Ich habe mich bewusst für den Umweltausschuss entschieden“, sagt die 38-jährige Juristin. Denn dies war für sie der Themenbereich der Zukunft.

Disziplin und Fleiß haben Gönners Vorankommen geprägt. Denn die Ministerin arbeitet sich tief in ihre Themen ein. Wer sie beobachtet, merkt schnell: Sie ist kein Freund von Einzelentscheidungen. Vielmehr stellt sie ihre Entscheidungen in einen größeren Rahmen und Zusammenhang. Die schnelle, einfache und presserwirksame Lösung wird man von ihr nicht präsentiert bekommen. Sie nennt die Dinge beim Namen, nimmt kein Blatt vor den Mund.

Die Politik betreibt Gönner, die im Jahr 2004 Sozialministerin in Baden-Württemberg und 2005 dann Umweltministerin wurde, mit Leidenschaft, wobei sie Beruf und Privatleben strikt trennt. Aber der Zeitaufwand für den Beruf ist hoch. Da bleibt der sportbegeisterten Frau, die bereits mit acht Jahren mit Leichtathletik begann und ihre Jugend auf Fußballplätzen verbrachte, wenig Zeit für Freizeit. Doch: Um dem Amt gerecht zu werden, fordert sie auch von sich selbst eine entsprechende Leistung ein. Ein 16- bis 18-Studentag gehört da auch dazu.

Die Ernennung zur Ökologia ist für Gönner ein Ausdruck dafür, dass ihre Arbeit im Umweltbereich auch über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus ernst genommen wird.

Foto: Umweltministerium  
Text: Stefanie Schlüter